

burbblog: GOOD NEWS, BAD NEWS

Marcus Bitterlich

09/11/2005

Wie der saarländliche Dudelfunk vermeldet, haben die *Größten Koalitionäre aller Zeiten* sich zu einigen begrüßenswerten Entschlüssen durchringen können: Laufzeiten der Atomkraftwerke werden nicht verlängert, die Probezeit bei Neueinstellungen hingegen um zwei Jahre. Ersteres spiegelt umwelt- und energiepolitische Vernunft, letzteres Einsicht in ökonomische Zusammenhänge auf dem Arbeitsmarkt.

Außerdem wird der Sparerfreibetrag gekürzt, was den privaten Verbrauch stimulieren dürfte, da die Opportunitätskosten des Konsums sinken.

Völlig blödsinnig hingegen ist die Absicht, die Pendlerpauschale dahingehend zu reformieren, dass sie nun erst ab einer Entfernung von 20km anwendbar ist. Das hat zur Folge, dass die Anreize, außerhalb von Ballungsgebieten zu siedeln noch verstärkt werden.

Zur Illustration: wer sein Häuschen im neu erschlossenen Neubaugebiet auf der grünen Wiese weit vor den Toren Saarbrückens baut, wird dafür mit billigem Baugrund und Pendlerpauschale subventioniert. Im Gegenzug veröden die Innenstädte noch stärker, Bestandsimmobilien verlieren an Wert, die Verkehrslast mit allen verbundenen Emissionen nimmt zu.

Warum, so sollten sich die *Damen&Herren* in Berlin fragen, wird einerseits der Flächenverbrauch und die verkehrsintensive Beschäftigung subventioniert, wenn auf der anderen Seite die Kollateralschäden in den Großstädten und Ballungsräumen beklagt — und ebenfalls finanziert — werden müssen?